

- Lies dir den Text ein- zweimal durch. Hast du etwas nicht verstanden?
- Nimm das Antwortblatt und beantworte die Fragen.

Das geheimnisvolle Zauberbuch

(5. Teil)

„Ich glaube, mir reicht's“, murmelte Gregor, den das letzte Abenteuer besonders mitgenommen hatte. „Du hast recht“, sagte auch Carla, „Das war jetzt schon ziemlich knapp.“ Sie saßen vor dem Zauberbuch und starrten auf die Blüte, die sie beinahe verspeist hätte. Carla wollte gar nicht daran denken.



„Und was machen wir jetzt die restliche Zeit?“, fragte Gregor. Carla zuckte mit ihren Schultern. So saßen sie einige Minuten ohne ein Wort zu sagen, dann meinte Gregor: „Wir könnten ja nur ganz kurz auf die nächste Seite schauen, welches Bild kommt. Und dann blättern wir gleich wieder zurück.“

Auch bei Carla war wieder die alte Neugierde zurückgekehrt. „Gut, probieren können wir es ja“, sagte sie.

Als Gregor nun vorsichtig die nächste Seite aufschlug, sahen sie vor sich das Bild einer Stadt mit vielen verwinkelten Gassen und Straßen. Als sie genauer hinschauten, entdeckten sie auch Menschen, die eigenartig gekleidet waren.

„Die sehen aus wie Römer“, stellte Gregor begeistert fest. Die Römer waren ein Lieblingsthema von Gregor und vor lauter Begeisterung hatte er ganz vergessen, dass sie ja eigentlich wieder zurückblättern wollten.

„Wir sollten wieder zurück...“, meinte Carla. Doch noch bevor sie den Satz zu Ende sprechen konnte, fanden sich die beiden Kinder in einer der Gassen aus dem Buch wieder. Eben waren sie noch vor dem Buch gesessen und nun waren sie selbst ein Teil des Bildes, das sie betrachtet hatten. Die Gasse war schmal. Auf der einen Seite erhob sich eine mächtige, aus großen Steinen errichtete Mauer und auf der anderen Seite stand eine ganze Reihe von Häuschen. Dicht aneinandergedrängt und alle nur mit einer schmalen Tür versehen.

„Und was machen wir jetzt?“, fragte Carla, mehr sich selbst als zu Gregor, „genau das wollten wir nicht.“

„Tut mir echt leid“, antwortete Gregor zerknirscht, „schauen wir einmal in eines der Häuser, vielleicht finden wir ja diesmal selbst einen Ausweg.“ Sie gingen zum erstbesten Haus. Doch sie kamen nicht weit, denn als sie durch die Eingangstür treten wollten, merkten sie, dass diese zugemauert war. Ebenso war es auch bei den nächsten beiden Eingängen. Ratlos blickten die beiden sich um und da sahen sie das nächste Problem auf sich zukommen. Carla bemerkte es als Erste.

„Sag mal, kommt dir nicht vor, dass die Gasse immer noch schmaler wird?“, fragte sie. Gregor wollte schon sagen, dass sie sich das nur einbilde. Doch da sah er zu seinem Entsetzen, dass sich die gewaltige Stadtmauer langsam, Zentimeter um Zentimeter, auf sie zubewegte.

„Das finde ich jetzt nicht mehr lustig“, murmelte Gregor und blickte sich verzweifelt um. „Wir müssen weg hier, sonst werden wir zerquetscht“, rief Carla und zerrte Gregor mit sich. Sie liefen die Gasse hinunter und suchten nach einem Ausweg.

„Da vorne!“, schrie Gregor. Die Gasse mündete in eine etwas breitere Straße. Das war die Rettung. Doch kaum hatten sie die Straße erreicht und sich von ihrem ersten Schreck ein wenig erholt, musste Carla feststellen, dass auch hier sich die beiden Häuserreihen aufeinander zu bewegten. Die Straße war zwar breiter, doch dafür ging alles auch ein wenig schneller. Es würde nicht lange dauern und sie würden zwischen den Mauern zerrieben. Da entdeckte Gregor einen Stiegenaufgang.

„Wenn wir da hinaufgehen, dann wird die Mauer vielleicht aufgehalten“, meinte er. Und da sie keine bessere Lösung wussten und auch keine andere Möglichkeit sahen, liefen sie zu der Stiege und sprangen die fünf Stufen hinauf. Gerade noch rechtzeitig, denn die andere Häusermauer war schon bedrohlich nahe. Mit einem entsetzlichen Knirschen, wenn Stein auf Stein trifft, schob sich die Mauer gegen den Stiegenaufgang. Zumindest schien er aber die wandernden Mauern aufgehalten zu haben.

„Jetzt sitzen wir fest“, stellte Gregor fest, „wenn wir den Ausgang verlassen, haben wir möglicherweise überhaupt keinen Schutz mehr.“

Die beiden Kinder blickten sich suchend um. Carla überlegte, ob sie eine der Mauern hochklettern könnten. Doch die waren glatt und boten kaum eine Möglichkeit sich daran festzuhalten, geschweige denn nach oben zu klettern.

Ein weiterer Ruck der einen Mauer verhiess nichts Gutes. Die untersten beiden Stufen der Treppe, auf der sie Zuflucht gefunden hatten, zerbarsten unter dem gewaltigen Druck. Panisch liefen die beiden bis zu obersten Stufe. Nun war ihnen jeder Fluchtweg abgeschnitten.

„Naja, jetzt können wir nur hoffen, dass wir auch diesmal in letzter Minute gerettet werden“, stellte Gregor fest. Carla lehnte sich resignierend gegen die Tür und da geschah etwas Unerwartetes. Sie öffnete sich und als die beiden Kinder durch die Tür gingen, fanden sie sich plötzlich wie schon die letzten Male in der Bibliothek vor dem Zauberbuch wieder.

Für heute Nacht hatten Carla und Gregor genug Abenteuer erlebt. Sie schlossen das geheimnisvolle Buch und stellten es wieder ins Regal. Aber es würde sicher ein nächstes Mal geben, denn beide waren gespannt, welche Erlebnisse noch in diese Buchseiten versteckt sind.

(781 Wörter)

Beantworte die folgenden Fragen und schreibe die Lösungsbuchstaben der Reihe nach auf.

- **Wie sahen auf dem Bild die Menschen, die in der Stadt lebten, aus?**
 - wie Griechen **E**
 - wie Wikinger **R**
 - wie Römer **S**

- **Warum konnten Carla und Gregor nicht durch die Tür in eines der Häuser gehen?**
 - weil die Türen zugesperrt waren **N**
 - weil die Türen zugemauert waren **I**
 - weil die Türen nur aufgemalt waren **A**

- **Was bemerkte Carla?**
 - dass die Mauern einzustürzen drohten **S**
 - dass die Türen der Häuser gar keine Türen waren **O**
 - dass sich die Mauern aufeinander zu bewegten **N**

- **Was entdeckte Gregor als letzte Rettung?**
 - einen Stiegenaufgang **B**
 - ein offenes Fenster **A**
 - eine Treppe, die in einen Keller führt **I**

- **Wie kamen Carla und Gregor wieder zurück in die Bibliothek?**
 - sie sind über eine Mauer geklettert **K**
 - sie sind durch eine offene Tür gegangen **E**
 - sie sind die Stiege hinunter gegangen **L**

Was bedeutet das? Schreibe die Lösungsbuchstaben der Reihe nach auf.

	Beim Abenteuer hat er jemanden mitgenommen.	T
Das Abenteuer hat ihn sehr mitgenommen.	Das Abenteuer war sehr anstrengend.	L
	Er hat sich aus dem Abenteuer etwas mitgenommen.	Z
	Die Mauer war viel zu hoch.	E
Die Mauer bot kaum eine Möglichkeit sich an ihr festzuhalten.	Es gab genug Möglichkeiten, sich an bei der Mauer festzuhalten.	A
	Man konnte nicht auf die Mauer klettern, weil man sich nirgends festhalten konnte.	R
		4
	Carla hatte schon jede Hoffnung aufgegeben.	E
Carla hatte schon resigniert.	Carla hatte schon einen Ausweg gefunden.	K
	Carla hatte schon das Interesse verloren.	P

Wenn du die richtigen Antwortbuchstaben eingetragen hast, dann lies das Wort von hinten nach vor. Es muss ein sinnvolles Wort herauskommen, ansonsten hast du einen Fehler.